

Der hiesiger Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen. - Preis: 10 Pfennige. - Bezugspreis: monatlich 3 Mk., durch Abholer u. Postämtern monatlich 3.50 Mk., durch die Post 4.00 Mk. - Vierteljährlich 12.00 Mk., halbjährlich 22.00 Mk., jährlich 40.00 Mk. - Anzeigenpreise: in der ersten Spalte 12 Pfennige, in der zweiten 10 Pfennige, in der dritten 8 Pfennige, in der vierten 6 Pfennige. - Anzeigenpreise für den Kreis Siegen: monatlich 1 Mk., vierteljährlich 3 Mk., durch Abholer u. Postämtern monatlich 3.50 Mk., durch die Post 4.00 Mk. - Anzeigenpreise: in der ersten Spalte 12 Pfennige, in der zweiten 10 Pfennige, in der dritten 8 Pfennige, in der vierten 6 Pfennige. - Anzeigenpreise für den Kreis Siegen: monatlich 1 Mk., vierteljährlich 3 Mk., durch Abholer u. Postämtern monatlich 3.50 Mk., durch die Post 4.00 Mk.

Die hiesiger Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Postfachkonto: Frankfurt a. M. 11686

Banvorkehrung: Generalbank Siegen

Swillingsrunddruck & Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Annahme von Anzeigen: Die 2. und 3. Nummer bis zum 1. November vorher. Preis: 10 Pfennige. für die erste Spalte 12 Pfennige, für die zweite 10 Pfennige, für die dritte 8 Pfennige, für die vierte 6 Pfennige. Anzeigenpreise: in der ersten Spalte 12 Pfennige, in der zweiten 10 Pfennige, in der dritten 8 Pfennige, in der vierten 6 Pfennige. Anzeigenpreise für den Kreis Siegen: monatlich 1 Mk., vierteljährlich 3 Mk., durch Abholer u. Postämtern monatlich 3.50 Mk., durch die Post 4.00 Mk.

Der Bruch der Entente mit der neuen russischen Regierung.

(M.W.) Großes Hauptquartier, 26. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Deeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern nur zeitweilig zwischen Voelcapelle und Schijvelbeek gekehrte Feuerlinie. Vorkämpfungen verliefen für uns erfolgreich und brachten Gefangene ein. Nordöstlich von Ghesledarede scheiterte der Vorstoß eines englischen Bataillons.

Auf dem Schlachtfeld südwestlich von Cambrai wiederholte der Feind kräftig seine Angriffe auf Zandvo. Die dort in den vorhergehenden Tagen in der Abwehr und im Angriff benutzten Truppen wichen auch gestern den Feind restlos ab.

Unter Vernichtungsfener schlug in feindliche Truppenanstellungen und in die Vereinstellung zahlreicher Panzertruppen südlich von Graincourt. Schwächere Infanterie (sieh gegen Bourlon vor; sie wurde zurückgeworfen.

Aus den letzten Kämpfen bei Bourlon hinter unseren Linien verblieben Engländerreste wurden im blutigen Nachkampf gefangen. Acht Offiziere, mehr als 300 Mann an Gefangenen, 20 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Am Südwestende des Waldes von Bourlon und westlich von Fontaine brachten uns nächtliche, sehr heftige Dandematensämpfe den erwünschten Geländegewinn.

Nördlich von Banteur griff der Feind nach heftigen Schusskämpfen an. Er wurde abgewiesen. Ein englischer Vorstoß östlich von Graincourt brach vor unseren Hindernissen zusammen.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nach härtester Feuerheerung griff der Franzose in vier Kilometer Breite zwischen Samogneur und Beaumont an. Seine Angriffswellen, durch unser Infanterie- und Artilleriefeuer zertrümmert, stürzten in ihre Ausgangsstellungen zurück. Mehrere Artillerie neu eingeleitete Kräfte brachen in unserer Abwehrzone zusammen. Zahlreiche Turkos, Juaven und andere Franzosen wurden gefangen.

Das starke Feuer griff von dem Kampffeld auch auf die benachbarten Abschnitte über und hielt namentlich zu beiden Seiten von Drues tagsüber in großer Stärke an.

Infanterie-, Schütz- und Nachzügler griffen trotz heftigen Artillerie- und Regens erfolgreich in den Kampf ein und unterstützten auf dem Schlachtfeld bei Cambrai und an der Maas unermüdlich Führung und Truppen.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Italienische Front.

In örtlichen Gebirgsgefechten erzielten unsere Truppen Erfolge und behaupteten sie gegen italienische Gegenangriffe.

Der Erste Generalquartier ermeister Ludendorff.

Der Abendbericht.

Berlin, 26. Nov., abends. (M.W. Amtlich.)

Von den Fronten sind bisher keine besonderen Ereignisse gemeldet worden.

Es ist nicht mehr überraschend, daß die Vertreter der Entente der neuen russischen Regierung mit dem offenen Bruch und „schweren Folgen“ eines etwaigen Sonder-Waffenstillstandes drohen — aber es ist doch eine Nachricht von größter Tragweite, die uns heute das Wiener amtliche Bureau vorlegt. Die gleichzeitige Veröffentlichung von russischen Geheimakten durch die maximalistische Regierung erweist es, daß sich die Entwicklung nicht plötzlich, sondern schrittweise und schrittweise vollzogen hat. Den Kernpunkt der Geheimakte, die wichtigen Verträge selbst, kennen wir noch nicht. Es heißt, Kerenski, von dem heute gemeldet wird, daß er endgültig zurückgetreten sei, habe die Verträge noch rechtzeitig nach Moskau schaffen lassen; es ist zu vermuten, daß Herr Buchanan, der englische Botschafter, der mittlerweile sein Lager in Petrowsburg abgegeben haben soll, den in Frage stehenden Wappens ebenfalls die größte Aufmerksamkeit geschenkt habe. Schon Tereschkow, der frühere russische Minister des Auswärtigen, hatte offene Beziehungen mit den Engländern und Franzosen gehabt, die sich immer wieder zudringlich in die russischen Angelegenheiten eingemischt hatten. In einer seiner Notizen erklärt er, dieses Vorgehen der Entente mache in der russischen öffentlichen Meinung einen sehr schlechten Eindruck. Heute stehen die Dinge so, daß die Veröffentlichung der Verträge gar keine so große Rolle mehr spielt, denn das russische Volk fragt nicht mehr danach, sondern es weiß einfach, daß die frühere Interessengemeinschaft mit London und Paris nicht mehr besteht. Hochstens läßt es sich von den Zufahren Amerikas abhängig. Aber es verlangt nach abschließendem Frieden und es erbittert sich mehr und mehr über die in London und Paris beliebten Verzögerungen und Absicht.

Nun beschuldigt Trotzki, der zurzeit die auswärtigen Geschäfte Russlands verwaltet, die bisherigen Verbündeten ganz offen, daß sie in Rußland den Bürgerkrieg entfesseln wollten. In der Tat, die Vertreter der Entente-Staaten haben sich mit ihren Bündnissen und Drohungen hinter das russische Oberkommando gestellt und dieses zum Widerstand gegen die neue Regierung angehetzt. Dadurch, daß diese Einflüsterungen nicht ganz abwesend, ist daraufhin von Lenin abgesehen worden. Eine nicht völlig verbürgte Mitteilung besagt dazu noch, daß der maximalistische Zentralausschuß der Diffe-ferente nicht nur die englische Marineflotte in Rußland, sondern auch die englischen Matrosen von den in Rußland stationierten englischen U-Booten in Swaborg interniert habe, weil sie eine antimaximalistische Propaganda entfalten hätten. Es wird hinzugefügt, England und Frankreich hätten dem Aktionsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrates mitteilen lassen, daß Repressalien ergriffen würden, wenn die verbündeten französischen, englischen, amerikanischen und belgischen Staatsangehörigen nicht unersichtlich frei gelassen würden. Trotzki ruft das russische Volk auf zum „Kampf“ für den sofortigen Waffenstillstand! Ob unter diesen Verhältnissen die russischen Nachbarn nicht noch einmal auf den gefundenen Gedanken kommen werden, daß eine wohlwollende Neutralität gegenüber den Mittelmächten in ihrem Bestreben mit der Entente dem Interesse Russlands und der Anbahnung eines baldigen Weltfriedens dienen könnte?

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 26. Nov. (M.W. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Im Trenta-Tal und in den Gebirgen östlich davon brachten uns die Kämpfe der letzten Tage weiteren Raumgewinn ein. Gegenangriffe des Feindes blieben erfolglos.

Auf dem russisch-rumänischen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 26. Nov. (M.W.) Amtlicher Deeresbericht:

Sinaitront: An der Rufe-Rufe. Gegen die Mitte unserer Schützengraben erneuerten die Engländer am 23. November die Angriffe. Alle Angriffe wurden unter großen Verlusten für den Feind abgelehnt. Ein Maschinengewehr und Gefangene von drei Divisionen blieben in unserer Hand. In letzter Zeit wurden an der Rufe-Rufe drei weitere Dampfer beschlagnahmt, darunter ein Transportsdampfer und der mit Munition und Hilfsgüter beladene feindliche Dampfer „Merfina“. Durch unsere Wasserflieger wurde ein feindlicher Dampfer gebombt, in den Dosen eingeschlagen, und zur Umkehr gezwungen.



Der bulgarische Bericht.

Sofia, 26. Nov. (M.W.) Generalkabbericht. An der Mazedonischen Front auf mehreren Punkten lebhaftes Artilleriefeuer. Unsere Angriffsvorbereitungen drängen in die feindlichen Stellungen südlich von Bardar ein und brachten schwere Franzosen als Gefangene zurück. Der deutsche Flieger Schmittberger ließ einen Fesselballon ab, der südlich von Bajazzo brennend niederfiel. Im Strumatski lebhaftes Artilleriefeuer. An der ganzen Dobrußa-Front Gewehr- und Geschützfeuer.

Die neuen Kämpfe im Westen.

Berlin, 26. Nov. (M.W.) In Flandern lagen am frühen Morgen des 26. November unsere Stellungen weithin dem Douvrouwer Waldes zeitweise unter hartem feindlichen Beschuss. Nachmittags rückte der Gegner zwischen Westschelde und Obelweil hart an unsere dortigen Stellungen. Am Abend griff der Feind ohne besondere Artillerieunterstützung in Bataillonstärke nordöstlich Beschenpote an. Der An-

griff brach verlustreich für den Feind zusammen. Während der Nacht zum Teil lebhaftes Feuer. Die Stadt Druindun erlief erneut starken Beschuss.

Am Nachmittag von Cambrai verblutete sich der Gegner nach seinen mehrfach misglückten Durchbruchversuchen erneut am Nachmittage in wiederholten Infanterieangriffen bedenklich der Straße Anden-Lombard. Sie wurden sämtlich unter schweren Verlusten der Engländer abgewiesen. Westlich der Straße gelang es unserer Infanterie im Nachstoß, die deutschen Stellungen vorzuliegen und unsere Frontlinie wieder zu ziehen. Weiter südlich war wiederum die Gegend von Bourlon der Schauplatz erneuerten Kämpfe. Nachdem 9 Uhr 15 Minuten vormittags hartes Feuer auf Bourlon eingeleitet hatte, brachen hier abermals hart geführte Angriffe vor, die restlos abgewiesen wurden. Südlich Bourlon vorrückende englische Infanterie wurde gleichfalls zurückgeworfen. Die Engländerreste, die von vorgehen noch im Dorte verblieben waren, wurden im blutigen Nachkampf gefangen. In diesen Kämpfen, sowie in der Nacht vom 24. zum 26. November hatte der Gegner schwere Verluste, außerdem blieben 8 Offiziere, über 300 Mann und einige 20 Maschinengewehre in unserer Hand. Unsere Artillerie lagte mehrfach ihre Vernichtungsfener gegen erkannte feindliche Feuerwerke und bereitgestellte Totschütze zusammen. Bei Graincourt schlug es wiederum mitten in 40 zusammengezogene Panzerstellungen. Auf dem südlichen Frontabschnitt legte auf unsere Kanoniketten von Banteur nach Nordosten bis halbwegs Bourlon 3 Uhr vormittags heftiges Trommelfeuer ein. Ein feindlicher Angriff wurde hier im Gegenstoß zurückgewiesen. Während der Nacht hielt zeitweise das feindliche feindliche Feuer an. Südlich Zandvo kam es zu Handgranatenkämpfen, während sich am Südwestende des Bourlon-Waldes und westlich Fontaine erhellte schwere nächtliche Kämpfe abspielten, wobei die Engländer außerordentlich schwere Verluste erlitten, und in deren Verlauf wir unsere Linie um einige hundert Meter vorverlegten. Auch auf der Front Dumilly bis Banteur erreichte nachts das Feuer zeitweise große Stärke.

Desfalls der Maas lag vom 25. November ab 9 Uhr vormittags zwischen der Maas und der Straße Bacheurville-Mobas hartes Artilleriefeuer aller Kaliber. Wiederholte Vernichtungsfener zu feindlichem Angriff wurden am Aufstufen französischer Gräben beobachtet und unter aufeinander Beschuss genommen, dessen Wirkung markierend französische Abteilungen von den Wehrern aus mit geschloßener Front griffen. Erst um 1 Uhr nachmittags konnten nach härtester feindlicher Feuerheerung die beschützten Infanteriestellungen in etwa 1 Kilometer Breite zwischen Samogneur und der Höhe westlich Beaumont vorrücken. Die ersten Angriffswellen wurden in unserer Abwehrzone zertrümmert und stürzten in unserer Gegenwehr zurück. Der zweite Angriff mit heftig eingeleiteten feindlichen Kräfte brach in unserer Abwehrzone zusammen. In nachträglichen, auch abends ausdauernden Kämpfen wurde der Gegner unter hohen Verlusten bei weiteren Vordringen verhindert und ihm eine größere Anzahl Gefangene abgenommen. Erst mit dem Eintritt der Dunkelheit ließ die Gefechtsstätigkeit nach.

Trotz heftigen Sturmes und Regens griffen unsere Flieger erfolgreich in den Kampf ein. Die französischen Verluste während der Vereinstellung und bei den Angriffen selbst waren außerordentlich schwer.

Während zwischen der Maas und Mosel eigene Patrouillen erfolgreich waren und Gefangene einbrachten, wurden am frühen Morgen des 26. November nach heftigen Artillerie- und Minenwerfern Vorstöße harter französischer Abteilungen auf den Wald von Jilly und Apremont durchgeföhrt.

In Italien machten die Verbündeten im schneeigen Gebirgsgele die weitere Fortschritte und wichen in ihren neuen Stellungen italienische, oft wiederholte Massenangriffe unter schweren Verlusten für den Feind ab.

Ein päpstliches Dementi.

Basel, 26. Nov. (M.W.) „Osservatore Romano“ veröffentlicht folgende Note: Einige Agenturen und Blätter, besonders ausländische, melden, daß der Heilige Stuhl einen neuen Rufus zugunsten des Friedens an die beiden kriegführenden Mächtegruppen oder an eine dieser Gruppen gerichtete hätte oder demnächst richten würde. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die Meldung jeder Begründung entbehrt.

Drohungen der Entente an Rußland.

Wien, 26. Nov. (M.W.) Das Wiener R. A. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet: Der Generalissimus ließ an die russischen Verbündeten die Nachricht gelangen, daß die Vertreter der Entente-Kategorien beim russischen Oberkommando gegen jede Verlegung des Vertrags protokollieren, der zwischen der Regierung des Russen und den Regierungen der Verbündeten am 8. September 1914 geschlossen worden ist. Zunächst hielten drohen die Vertreter der Entente-Kategorien, daß jede Vertragsverlegung durch Rußland, besonders ein Sonder-Waffenstillstand, schwere Folgen nach sich ziehen werde. In einer weiteren Mitteilung eröffnet das russische Oberkommando den ihm unterstellten Kommandanten, die amerikanische Regierung habe erklärt, sie könne keine weiteren Transporte nach Rußland zulassen, solange die Lage dieses Landes nicht besser sei. Sollten die Westmächte auf die Nacht bleiben und ihr Programm Frieden mit Deutschland zu schließen, ausführen, dann werde die amerikanische Regierung das erlassene Ausfuhrverbot aufrecht erhalten.

In einem Telegramm an alle militärischen Kommandeure der Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte reagiert der Kommissar für die auswärtigen Angelegenheiten Trotzki auf diese Mitteilungen des abgewiesenen Höchstkommandierenden Duchonin. Er verwahrt darauf, daß die Vertreter der Verbündeten sich einer unzulässigen Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Landes mit der Waffe schuldig machen, den Bürgerkrieg hervorgerufen, wenn sie sich mit diplomatischen Noten an den General wenden, der wegen Ungehorsams gegen die Regierungsmaßnahmen abgesetzt wurde. Der Bericht der Verbündeten-Vertreter, durch Drohungen die russische Armee und das russische Volk zu zwingen, den Frieden herbeizuföhren, sei der Weg zu einem schließlichen und demoralisierenden Frieden verbunden. Die Soldaten, Arbeiter und Bauern Russlands seien nicht dazu gewillt, der Forderung der Fortsetzung des Kampfes für den sofortigen Waffenstillstand anzuzustimmen.

Lezte Nachrichten.

(S.W.) Großes Quartier, 27. Nov. (Amflich.)

Westlicher Kriegsschauplatz. Steeresgruppe Kronprinz.

In Kländern nahm die Kräfteverteilung zwischen dem Douthofen-Wald und Zandowarde am Nachmittag wieder große Festigkeit an.

In einzelnen Abzügen des Schlachtfeldes südwestlich von Gumbrau lagerte hinter Feuerwerk. Hinter dem Schutze der Dunkelheit bereitgestellte englische Infanterie griff am Abend Datz und Wald Zandow an. In schweren Kämpfen wurden sie zurückgeworfen. Die Vorkeldstätigkeit blieb auf der ganzen Schlachtfeldtrasse reg.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich von Brunau wurde ein französischer Vorstoß im Gradenstumpfen abgewiesen. Auf dem südlichen Vorstoß war die Gefechtsintensität tagüber mäßig. Am Abend trat zwischen Zandow und Brunau und beiderseits eines etwa erhebliche Feuererregung ein.

Deeresgruppe Herzog Albrecht.

An der Sommers-Walde und zwischen St. Michel und Font-Blouise löste das Feuer sich wieder auf.

Deutscher Kriegsschauplatz und Macedonische Front. keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Reine U-Boot-Erfolge.

Berlin, 25. Nov. Amflich. Reine U-Boot-Erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 20.000 BRT. Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei große eisigeisene Tanker, von denen einer Munition geladen hatte.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Wescheil im Oberpräsidium der Rheinprovinz.

Bielefeld, 27. Nov. (S. W.) Der Chef des Admiralsstabes, Herr Wescheil, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederzulegen eingewilligt. Er hatte im Jahr 1910 das Oberpräsidium in Koblenz übernommen.

Aus Rußland.

Genf, 27. Nov. (S. W.) Das Vorhaben der russischen Regierung, alle russischen Geldinstitute zu verstaatlichen, rief in der Pariser Finanzwelt große Beunruhigung hervor.

Der Kaiserinmutter Viktoria und Kaiserinmutter Viktoria über das gefällende französische Weichheit seine geringere Lustigkeit erklären. Die Pariser Hoffnungen auf den Sturz der Maritaulten sind infolge der Abendblätter Berichte über die Stimmung an allen wichtigen Fronten sowie in der Flotte stark herabgemindert worden.

Stadheim, 26. Nov. (S. W.) Nach einer Meldung der Bremerburger Zeitung „Bremer“ befindet sich u. a. folgende Städte in der Gewalt der Bolschewiki: Petersburg, Moskau, Riga, Nishni, Krasnoj, Orel, Odesa, Jekaterinburg, Samara, Saratow, Rjasan, Nowosibirsk, Kiew, Odessa, Kiew, Krasnojarsk, Khabarovsk, Vladivostok und Tsushima.

Wacht des früheren Jaren?

Neuport, 26. Nov. (Central News.) Ein unheimliches Gerücht weilt, daß es dem Jaren gelungen sei, von Eschort nach Japan zu flüchten.

Die neue Pariser Konferenz.

Jürich, 27. Nov. (S. W.) Nach italienischen Meldungen findet die neue Konferenz der Alliierten am 29. November in Paris statt. Den wichtigsten Verhandlungsgegenstand wird die Frage bilden, wie weit die amerikanische Hilfe auszusenden sei. Es werden auch japanische Vertreter nach Paris kommen.

Jameison.

London, 26. Nov. (Reuter.) Der südafrikanische Staatsmann Vander Star Jameison ist heute gestorben.

Hotel Fürstenhof, Gießen. Heute Dienstag den 27. November. KONTERT mit humoristischen Vorträgen. Veranlagte: Samstag ein grosses Konzert den 1. Dezember. Der vollständige Musik des 87. Infanterie-Regiments aus dem Felde.

Die persönlichen Einladungen zu Vortrag von Fräulein Keller dem 27. Nov. vorm. im Hotel Rindfleisch. Die 27. nicht übertragbar. Der Ortsausschuß für Frauenarbeit im Kriege.

Schafversteigerung. Mittwoch den 28. November i. M. nachmittags 1 Uhr, verkauft die Gemeinde Wetterfeld im Auzugsstalle 35-50 Stück Mutterkühe und Kühe. Jeder Steigerer muß eine Bescheinigung der Ortspolizeibehörde des Bestimmungsortes darüber vorlegen, daß das Tier im Betriebe des Empfängers zu Jagd- und Wirtschaftszwecken Verwendung finden soll, und daß diese Nutzung überwiegend werden wird.

Die zeitgemäße Weihnachtsgabe. ist ein Versicherungsschein der Stuttgarter Lebensversicherungsgesellschaft A. G. (Alte Stuttgarter). Versicherungsbestand: 1 Milliarde 172 Millionen M. Bankvermögen: 494. Kriegsversicherung von Landwirten, Pächtern usw. gegen kassige Extraprämie. Auskünfte erteilt in Gießen: 8307. Fr. Karl Henzler, Neustadt 16.

Holzversteigerung der Stadt Gießen. Montag den 3. Dezember 1917, vormittags 9 Uhr, beabsichtigt werden in den Holzungen der Stadt Gießen im Bezirk des Forstamtes Nr. 10, 11, 12, 13, 14 und 15 nachstehend bezeichnete: 2 Hm. Röhden-Eden 9120 Hektar Wald-Eden 87 Hektar Wald-Eden 87 Hm. Röhden-Eden. Die Zusammenkunft ist auf der Fieber Straße am Nordhofs-Postamt. Holzabnehmer sind vom Röhden ausgeschlossen. Jeder Steigerer darf nur seinen Eigenbedarf liefern. Gießen, den 26. November 1917. Der Oberbürgermeister, J. B. Grünwaldt.

Vermietungen. Möbl. Zimmer. Pension Brand-Nissen 22022. Wohnung von 6-7 Zimmern mit Zubehör zu mieten gesucht. Zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension, Schriftl. Angebote unter 6741 an den Giesener Anzeiger erbeten.

Lüchtiger, energischer und zuverlässiger Werkpolizist gesucht. Ehemaliger Gendarmereiwachmeister oder Kriminalist, wenn auch kriegsbekandidat, bevorzugt. Ausführlichen Lebenslauf mit Altersangabe, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen usw. an Heddenheimer Kupferwerk, Werk Heddenheim.

Verkaufe. Jachtboote. Ein Pferd. Ein alt. Pferd. Zwei Kessel. Schafverkauf.

Stellenangebote. Ein Kutscher gesucht. Junger Hausburche gesucht. Hausmädchen. Babarath Haubach. Ein Dienstmädchen vom Lande, wie ältere Frau gesucht.

Kaufgesuche. Annae, traditionelle Nachfabrik zu kaufen gesucht. Heineich Schmidt II. Röhden a. d. R.

Stadtheater Gießen. Das Wintermärchen von Wilhelm Götter. Schuler-Vorstellung. Die Brand von Messina.

Table with 2 columns: Gewinn-Auszug der 10. Preussisch-Süddeutschen (236. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie. Lists winning numbers and amounts for various prize classes.

Table with 2 columns: Gewinn-Auszug der 10. Preussisch-Süddeutschen (236. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie. Lists winning numbers and amounts for various prize classes.

O, Vaterland, du forderst viel.
 So plötzlich kam die Trauerkunde, Ruhe sanft, du gutes Herz.
 Gebrochen sei dein junges Herz, Du hast den Frieden, wir den Schmerz.
 O Gott, wie schwer war diese Stunde, Denk', wie ist dir nun so wohl,
 Wie unaussprechlich nun der Schmerz, Da du alles überwandest
 Und so brav und ehrenvoll.
 Wie hast du wohl in letzter Stunde, Einen schönen Tod gefunden.
 Gesicht dich nach dem Elternhaus, Schön ist's, in des Herren Hand
 Nun ruhe sanft, du lieber Guter, Sterben für das Vaterland!
 O braver Sohn, geliebter Bruder,
 Sollst nie von uns vergessen sein.

Statt der Freunde, ihn bald in Urlaub zu erwarten, erhielten wir tieferschüttert und unerwartet die traurige Nachricht, daß am 24. Oktober unser innigstgeliebter treuer Sohn, unser lieber guter Bruder, der

Jäger Ludwig Rüspeler

in einem Jäger-Regiment
 nach 15monatiger treuer Pflichterfüllung im blühenden Alter von 30 Jahren den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:
 Ph. Weber IX. und Frau Karoline Rüspeler
 Katharine geb. Weber Adolf Weber
 Katharine Rüspeler, nebst allen Verwandten,
 Heinrich Rüspeler

Fellingshausen, den 28. November 1917.

Wiederseh'n war seine und unsere Hoffnung. 07406

Infolge schwerer Verwundung verstarb am 22. d. M. im Karl-Olga-Krankenhaus in Stuttgart der Handlungsbevollmächtigte meiner Firma

Herr Hans Dietz

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse
 im Alter von 27 Jahren.

Während seiner fast zwölfjährigen Tätigkeit in meinem Hause ist er mir stets ein treuer Mitarbeiter gewesen, der sich durch seine nie ermüdende Tätigkeit und Pflichttreue ein ehrendes, unvergängliches Andenken bei mir gesichert hat.

Bankhaus Baruch Strauß Nachfolger

Albert Wendel. 8609

Todes-Anzeige.

Heute verschied infolge eines Herzschlages unser innigstgeliebter, treusorgender Vater und Schwiegervater

Friedrich, Freiherr Röder v. Diersburg

Königl. Oberlandmesser.

In tiefem Schmerz:

Walther, Frhr. Röder v. Diersburg, kgl. Gerichts-

assessor, und Frau

Lehrer Heinrich Huth und Frau Helene geb. Frein

Röder v. Diersburg. 8608

Gießen (Schiffenberger Weg 16), den 25. November 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 28. November, nachm. 3 Uhr, in Marburg von der Friedhofskapelle aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man absehen zu wollen.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Ludwig Dern III.

sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Insbesondere Herrn Pfarrer Schulte für die trostreiche Grabrede, den beteiligten Vereinen und Arbeitskollegen für ihre Teilnahme und Kranzniederlegung am Grabe. Ferner für die große Zahl von Kranz- und Blumenspenden und der Krankenschwester für ihre treue Pflege.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Großen-Linden, den 26. November 1917. 07304

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Johannes Dechert

gestern nacht im 58. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Helene Dechert geb. Göbel
 Heinrich Dechert, z. Z. im Felde
 Helene Launspach geb. Dechert mit Kind
 Greta Dechert
 Heinrich Launspach, z. Z. vermißt,
 nebst allen Verwandten.

8605

Gießen, Gellshausen, den 26. November 1917.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 28. November, nachm. 4 Uhr statt.

Statt jeder beso. deren Anzeige.

Heute mittag verschied sanft nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte treusorgende Mutter

Frau Susanne Euler geb. Krauskopf

im Alter von 76 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Euler
 Ludwig Euler
 Karl Euler
 Elisabeth Euler geb. Lerch
 Karl Heinz Euler.

Gießen, den 26. November 1917.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch den 28. November, nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Alten Friedhofes aus.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. 07418

Todes-Anzeige.

Meine geliebte Frau, meine gute, treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Sophie Noll

geb. Werner

wurde uns heute morgen nach längerem Kranksein im 36. Lebensjahre unerwartet durch den Tod entrissen.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen:

L. d. N.:

Heinrich Noll.

Giessen (Bahnhofstrasse 14), Burg-Gemünden, Weitershain, Tann a. Rhön, Barmen, Lennep und Horstfeld, 28. Nov. 1917.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 29. Nov. nachmittags 1/2 2 Uhr, von der Kapelle des Neuen Friedhofes aus statt. 8616D

1860 Jüngster 1910

Von dem Ableben unseres lieben Altersgenossen

Herrn Johannes Dechert

sagen wir unsere Mitlieder trauernd in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 28. d. M. nachmittags 4 Uhr, auf dem Neuen Friedhof statt und bitten wir um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand. 8604D

Evangelischer Arbeiterverein.

Von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes

Johannes Dechert

sagen wir unsere Mitlieder trauernd in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, auf dem Neuen Friedhof statt. 8617

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimzuge unseres teuren Entschlafenen und für die aufopfernde Pflege der Schwervern., sowie die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Ohly sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

L. d. N.: Elisabeth Felix geb. Weber.

Fellingshausen, den 25. November 1917. 07388

Frische Austern.

eingehtroffen. 8601
 Carl Schwaab, Poßl.,
 Seltersweg 23.

Rechtsschutzstelle.

Frauen u. Mädchen
 erhalten unentgeltlich
 Rat und Auskunft
 in Rechtsangelegenheiten
 im alten Rathaus Markt-
 platz 11. Mittwoch abends
 von 6-8 Uhr. 0747

Oeffentliche Versammlung

Mittwoch, 28. November, abends 8 1/2 Uhr
 im großen Saal des Hotels Fürstenhof

Reichstagsabgeordneter Dr. Wiemer spricht über
 „Friede und Freiheit“.

Der Vorstand
 der fortschrittlichen Volkspartei. 8493D